

Einsatz von generativen KI-Tools zur Förderung von Schreibkompetenzen in der Auslandsgermanistik der Universität Ljubljana

Autorin: Corinna Herrmann, M. A. (Universität Bayreuth)

Hintergrund und Zielsetzung

Studien belegen, dass DaF-Studierende, die KI-Tools nutzen, diese für sprachliche Verbesserungen (94%), für Ideengenerierung (98%) und das Erhalten von Feedback (33%) verwenden. Dabei betonen Katanneck und Suñer (2024), dass KI-Feedback nicht automatisch zum Schreibkompetenzerwerb führt und fordern die Überprüfung der Wirksamkeit durch Textqualitätsanalysen und die Untersuchung von Schreibprozessen (vgl. ebd., S. 27f.). Gleichzeitig kann man vom KI-Matthäus-Effekt ausgehen, der besagt, dass KI die Guten besser und die Schlechten schlechter macht (durch z.B. fehlende Prompting- oder Reflexionskompetenz) (Leisen 2023, S. 2). Dies führt zu meiner Frage, ob bzw. inwiefern KI-Feedback den wissenschaftlichen Schreibkompetenzerwerb im DaF-Kontext unterstützen kann.

Konzept und Methode

Ein Workshop mit 24 Master- und Bachelorstudierenden der Auslandsgermanistik in Ljubljana untersuchte den Einsatz von KI-gestütztem Feedback mittels Mega-Prompt zur Textüberarbeitung. Eine Vorabumfrage identifizierte die bestehenden Nutzungspraktiken von KI-Tools der Studierenden und ihre Wünsche bezüglich KI-Tools. Die Studierenden wollten mithilfe des KI-Feedbacks insbesondere ihren Stil (39 %) sowie Grammatik und Rechtschreibung (36 %) verbessern. Der Workshop wurde, in Anlehnung an Harris & Graham (1996), in drei Phasen konzipiert (Abb. 1). Im Fokus stand ein Mega-Prompt, der "effektives" KI-Feedback generiert (Hattie & Timperley, 2007). Dieser wurde über den Workshop hinaus weiterverwendet. Die Evaluation umfasst drei Erhebungszeitpunkte (direkt nach dem Workshop, Ende Jan. und Feb.). Neben einer Kurzumfrage zur Nutzung des KI-Feedbacks reichen die Studierenden ihre wissenschaftlichen Texte vor und nach der KI-Überarbeitung zur Analyse ein. Die Auswertung erfolgt anhand des Züricher Textanalyserasters (Nussbaumer, 1996) und einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018).

Abb. 1: Ablauf des Workshops

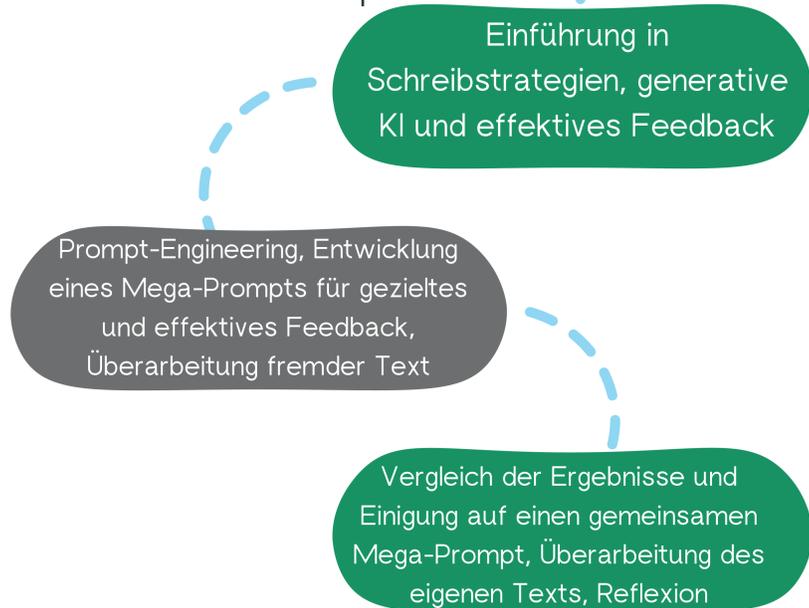
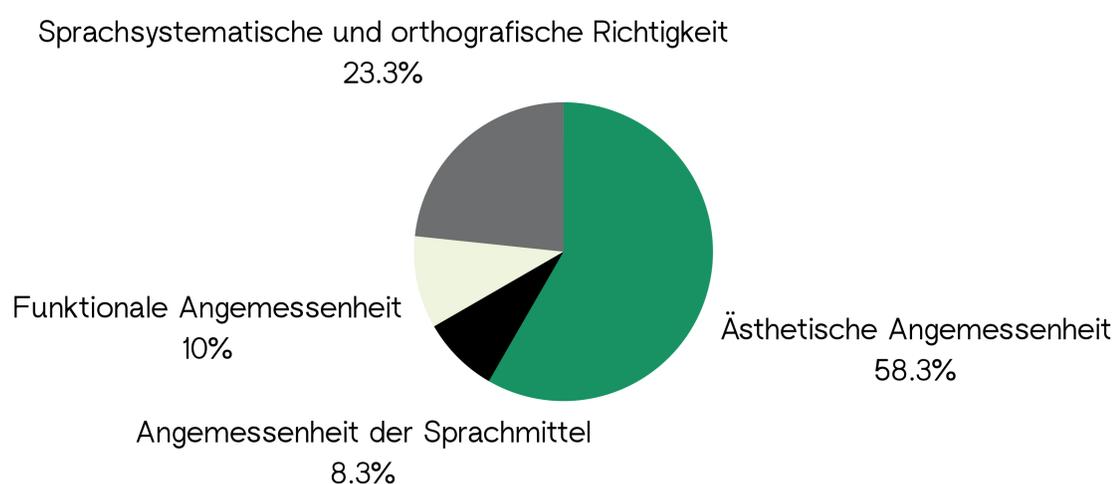


Abb. 2: Explorative Fallstudienanalyse der ersten Texte nach dem Züricher Textanalyseraster



Erste Ergebnisse

Explorative Analyse erster Nutzungsmuster (Kategorien ermittelt aus den Umfrageergebnissen):

- (1) Wahrnehmung der Nützlichkeit von KI-Feedback
- (2) Veränderungen im Schreibprozess durch KI-Feedback
- (3) Reflexion über Feedback
- (4) Bedeutung von (Mega-)Prompting für effektives KI-Feedback
- (5) Integrationspläne für zukünftiges Schreiben

Erster Erhebungszeitpunkt (Textanalyse):

KI identifiziert und verbessert vorrangig sprachliche und stilistische Aspekte, weniger jedoch wissenschaftliche Argumentation. KI trägt zu einer erhöhten Textkohärenz und klareren Sprache bei.

Schlussfolgerung und Ausblick

- Studierende sehen KI-Feedback als ergänzendes Hilfsmittel im Schreibprozess
- Studierende empfinden Überarbeitungsprozess als effizient, aber es ist (noch) unklar, ob dies auch zu besseren Schreibkompetenzen führt.
- Positive Bewertung von KI-Feedback, allerdings keine regelmäßige Nutzung
- Wiederholung im Mai an der Auslandsgermanistik der Universität de Barcelona

Literatur (Auszug)

- Graham, S. & Harris, K. (2005): Writing better. Effective Strategies for Teaching Students with Learning Difficulties. Baltimore. Paul H. Brookes.
- Katanneck, S., & Suñer, F. (2024). Selbstreguliertes Lernen mit Feedback von ChatGPT. KONTEXTE: Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache, 2(2), 14-32.